

<b>Sachbereich: Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung und der Wirtschaftlichkeitsrechnung für die Kommunalverwaltung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die im A I vermittelten Lerninhalte zur Bedeutung der Kosten- und Leistungsrechnung für die Kommunalverwaltung sicher für den weiteren Verlauf der Veranstaltung nutzen (muss)</li> <li>▪ Verbindungen der Kostenrechnung zur öffentlichen Finanzwirtschaft unter Hinweis auf entsprechende gesetzliche Regelungen herstellen (muss)</li> </ul>	<b>6</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Sparsamkeit § 75 (1) GO – NKFG</li> <li>▪ Finanzierung aus „sonstigen Entgelten“: § 77 (2) Nr. 1 GO - NKFG</li> <li>▪ Unterstützung der Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit bei der Aufgabenerfüllung § 18 GemHVO - NKFG</li> <li>▪ Benutzungsgebühren § 6 KAG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunales Finanzmanagement</li> <li>▪ Kommunale Abgaben</li> <li>▪ NKF</li> </ul>

<b>Sachbereich: Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aufbauend auf den A I-Kenntnissen sicher zwischen Auszahlungen, Aufwand und Kosten einerseits und Einzahlungen, Erträgen und Leistungen/Erlösen andererseits unterscheiden (muss)</li> </ul>	<b>2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ergänzende Übungsbeispiele</li> <li>▪ Aufwand nach NKF und Praxis zu definieren, d.h. u.a.                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Büromaterial und andere Lagerbestände als Sofortaufwand,</li> <li>- Abschreibung von AV im Monat nach Kauf, unabhängig von Nutzung</li> <li>- GWGs = Sofortaufwand</li> </ul> </li> <li>▪ Erlöse, Erträge und Einzahlungen nur grob behandeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunales Finanzmanagement</li> <li>▪ NKF</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ aus einem Ergebnisplan in Grundzügen die Kostenbestandteile extrahieren und erkennen, dass zum einen die grobe Aufteilung des Ergebnisplans nur bedingt geeignet ist Aufwand 1:1 Kosten zu zuordnen und zum anderen die kalkulatorischen Kosten getrennt aus einer Anlagebuchhaltung berechnet werden müssen</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ergebnisplan</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NKF</li> </ul>

<b>Sachbereich: Kostenartenrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Kostenartenrechnung in das System der Kosten- und Leistungsrechnung einordnen (muss)</li> <li>▪ wesentliche Ermittlungsmöglichkeiten hinsichtlich der Personalkosten aufzeigen (muss)</li> <li>▪ Gründe für die kalkulatorische <b>Abschreibung</b> erläutern: (muss)               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verteilung einer einmaligen Auszahlung auf mehrere Jahre</li> <li>- Ansatz fiktiven (= kalk.) Werteverbrauchs anstatt realem Werteverbrauch</li> </ul> </li> </ul>	<b>2</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ u.a. Pauschalierte Personalkosten nach KGSt. i.V.m. pauschalierten Arbeitsplatzkosten nach KGSt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NKF</li> </ul>

<b>Sachbereich: Kostenartenrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Probleme der Ermittlung kalkulatorischer <b>Abschreibungen</b> beurteilen (muss)</li>   <li>▪ die <b>Abschreibungshöhe</b> in ihrer Abhängigkeit vom Anschaffungszeitpunkt innerhalb eines Jahres begründen (muss)</li> </ul>	<b>5</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Unterschiedliche Abschreibungsbeträge je nach Zielrichtung: Gebührenkalkulation oder Controlling (dort meist Zeitwertabschreibung: WBZW/ND)</li> <li>▪ Vergleich von AK/HK, WBZW und WBW</li> <li>▪ Vergleich mit bilanzieller Abschreibung des NKF (soll)</li>   <li>▪ nur zeitanteilige Abschreibung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ NKF</li> </ul>

<b>Sachbereich: Kostenartenrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ kalkulatorische Zinsen berechnen und die Probleme der Ermittlung kalkulatorischer Zinsen vertiefend zum A I aufzeigen (muss)</li> </ul>	<b>5</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ RBW, um einheitliche Lösungen zu erhalten wird vereinbart den RBW am Jahresende als Grundlage zur kalk. Zinsberechnung zu verwenden Unterschiedliche Zinsbeträge je nach Zielrichtung: Gebührenkalkulation oder Controlling (dort Durchschnittsmethode: <math>WBZW/2 * Zinssatz</math>)</li> <li>▪ EK und FK-Mischzinssatz, kalkulatorischer Zinssatz; Abzugskapital; Durchschnittswert- und Restwertmethode</li> <li>▪ Entweder Ansatz von kalk. Wagnissen oder Versicherungsbeiträgen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunales Finanzmanagement</li> <li>▪ Kommunale Abgaben</li> <li>▪ NKF</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung und den Sinn von kalkulatorischen Wagnissen erläutern (muss)</li> <li>▪ die Notwendigkeit interner Leistungsverrechnungen erläutern (muss)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ § 17 GemHVO-NKFG</li> <li>▪ u.a. pauschalisierte Arbeitsplatzkosten nach KGSt. für einen Verwaltungsarbeitsplatz für Vollzeit- und Teilzeitkräfte</li> <li>▪ Berücksichtigung der internen Leistungsverrechnung für Wirtschaftskennzahlen des NKF</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunales Finanzmanagement</li> <li>▪ Kommunale Abgaben</li> <li>▪ NKF</li> </ul>

<b>Sachbereich: Kostenstellenrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Kostenstellenrechnung in das System der Kosten- und Leistungsrechnung einordnen (muss)</li> <li>▪ die Bedeutung von Allgemeinen-, Hilfs-, Neben- und Hauptkostenstellen als Grundlage für deren Zuordnung zu Vor- bzw. Endkostenstellen aufzeigen (muss)</li> <li>▪ Primärkostenverrechnung (muss)</li> <li>▪ Sekundärkostenverrechnung: Kosten der Vorkostenstellen nach dem Anbau- (muss), Stufenleiterverfahren (muss) und mathematischen Verfahren (soll) auf Endkostenstellen verursachungsgerecht verteilen</li> </ul>	<b>6</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ u.a. Äquivalenzverfahren</li> <li>▪ Sekundärkostenverrechnung:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anbau-, Stufenleiterverfahren (muss)</li> <li>- Mathematisches Verfahren (soll)</li> </ul> </li> </ul>	

<b>Sachbereich: Kostenträgerrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Kostenträgerrechnung in das System der Kosten- und Leistungsrechnung einordnen (muss)</li> <li>▪ die möglichen Kalkulationsverfahren (unter besonderer Berücksichtigung der Zuschlagskalkulation) anwenden und ihren Einsatz bei der gemeindlichen Entgeltkalkulation beurteilen (muss)</li> <li>▪ Bezüge zwischen Kostenträgern und Produktbereichen/ Produktgruppen/ Produkten/ Leistungen je nach Untersuchungsgegenstand herstellen</li> </ul>	<b>4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Divisionskalkulation und Äquivalenzziffernrechnung, einfache Zuschlagskalkulation (muss)</li> <li>▪ Volle oder teilweise Kostendeckung mit den Grenzen der Vollkostendeckung (Nachfrageverhalten, Benutzungszwang, soziale (Art. 20 GG) und umweltpolitische (§ 9 (2) LAG) Aspekte)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunale Abgaben</li> </ul>

<b>Sachbereich: Voll- und Teilkostenrechnung/ Deckungsbeitragsrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Bedeutung von Kostenspaltungen erklären und an Beispielen verdeutlichen (muss)</li> </ul>	<b>4</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ variable und fixe Kosten</li> <li>▪ Kapazitätsveränderungen bis zu Schließung von Betriebsteilen</li> <li>▪ Deckungsbeitrag, d. h. es wird auch der Preis in die Kalkulation einbezogen</li> <li>▪ kurz- und langfristige Preisuntergrenze</li> <li>▪ Break-even-Analyse</li> </ul>	



<b>Sachbereich: Wirtschaftlichkeitsrechnung/ Investitionsrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ eine Übersicht über die Arten der Investitionsrechnungen (mit jeweiligen Beispielen) geben und dabei               <ul style="list-style-type: none"> <li>- betriebliche oder auch gesellschaftliche Teilziele in die Untersuchung einbeziehen und</li> <li>- statische oder dynamischen Rechnungen</li> </ul>               als Untersuchungsmethoden verwenden. (muss)             </li>   <li>▪ die verschiedenen Methoden von Kostenvergleichsrechnungen (Alternativen-, Ersatzvergleich und Ermittlung kritischer Mengen) in ihren Strukturen beschreiben, ihre Anwendungsvoraussetzungen beurteilen und dabei die besondere Bedeutung der fixen Kosten und der "kritischen Menge" für das Ergebnis der Untersuchung herausarbeiten (muss)</li> </ul>	<b>22</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einfache Beispiele, die die signifikanten Unterschiede verdeutlichen               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kostenvergleichsrechnung</li> <li>- Kapitalwertmethode,</li> <li>- Annuitätenmethode</li> <li>- interne Zinsfußmethode</li> <li>- Kosten-Nutzen-Analyse</li> <li>- Nutzwertanalyse</li> </ul> </li>   <li>▪ Alternativenvergleich mit Einbeziehung von Liquidationserlösen</li> <li>▪ Break-Even-Analyse und „kritische Menge“-Rechnung</li> <li>▪ Unterschied von Alternativen- und Ersatzvergleich bzgl. fixer Kosten der Altanlage</li> </ul>	

<b>Sachbereich: Wirtschaftlichkeitsrechnung/ Investitionsrechnung</b>			
Feinziele: Die Teilnehmenden können	Einzel- stunden	Unterrichtsinhalte	Bezüge zu anderen Lehrgebieten
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Kapitalwertmethode im Hinblick auf Anwendbarkeit und Aussagekraft beurteilen (muss)</li> <li>▪ die Annuitätenmethode als Ableitung aus der Kapitalwertmethode erläutern (muss)</li>   <li>▪ das Prinzip der Kosten-Nutzen-Analyse und der Nutzwertanalyse erklären (muss)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kapitalwertmethode (einschl. Hinweis auf interne Zinsfußmethode)</li> <li>▪ Abzinsungsfaktoren, Rentenbarwertfaktoren, Zinseszinsrechnung, Annuität einer Maßnahme und Annuität der Kapitalkosten („Kapitaldienst“ – Annuitätendarlehen)</li>   <li>▪ Fallbeispiel mit Bewertung aller internen und externen Nutzen und Kosten, z.B. Bau einer Schnellstraße</li> </ul>	

**4 Einzelstunden für individuelle Schwerpunkte (individuelle Feinlernziele, exemplarische Praxisfälle...)**

**56 Einzelstunden Unterricht**

<b>1 Klausur à 4 Unterrichtseinzelstunde (180 Min.)</b>	<b>= 4 Std.</b>
<b>Rückgabe und Besprechung der Klausur</b>	<b>= 4 Std.</b>
<b>Besprechung der sonstigen Leistungen</b>	<b>= 2 Std.</b>

Achtung: In den modularen Lehrgängen (All17-All19 und wahrscheinlich ab All 21) gelten eigene Feinlernziele, die aber eng an obigen orientiert sind.